

Ökonomischer Impact psychosozialer Gesundheit & Krankheit Arbeitswelt, betriebl. GF und rechtliche Aspekte

„Psychosoziale Gesundheit & Krankheit –
Trends, Herausforderungen & Lösungsmodelle“
Werkstatt 2011 – SV Wissenschaft
Salzburg, 10.-11. Oktober 2011

Ass.-Prof. Dr. Victoria Höb
Division für Gesundheitspolitik, -verwaltung & -recht
Department für Public Health & HTA
UMIT – Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik & Technik

„YES WE CAN!“

Yes-We-Can-Gesellschaft, die auf ihre Angst mit Affirmation reagiert: Ja, wir können auch um Mitternacht E-Mails beantworten. Ja, wir können auch auf dem Spielplatz noch Börsenkurse checken. Ja, wir können auch im Urlaub ans Telefon gehen. Könnte ja etwas Dringendes sein. Der fatalistische Refrain dieses Weltbildes lautet: So ist eben das Geschäft. Und dieser **Hyperaktivität**, schreibt Byung Chul Han, sei **die Müdigkeit bereits eingeschrieben**.
(Zeit, 5.10.2011: Nein, wir können nicht mehr!)

BGF in Österreich – Eine Bestandsaufnahme

- Betriebsvereinbarungen zu Gesundheitsthemen:
 - 47,5% der Privatunternehmen
 - 30,6% der öffentlichen Betriebe & Verwaltungen
- Auswertung von 185 Unternehmen
(Stummer, Nöhammer, Brauchle, Schusterschitz)
 - Aussendung an 500 größte private Unternehmen /120 Antworten & 103 größte öffentliche Unternehmen/65 Antworten

BGF in Österreich – Eine Bestandsaufnahme

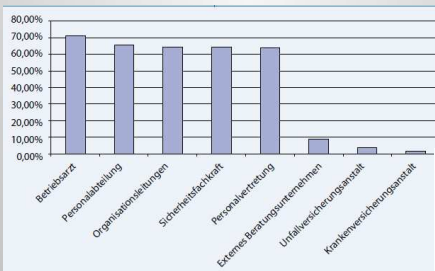


Abb. 2 ▲ Von wem geht die Initiative zu Gesundheitsförderungsprojekten aus? (n=185, Mehrfachantworten möglich)

Stummer, Nöhammer, Brauchle, Schusterschitz
(2010, Prävention & Gesundheitsförderung)

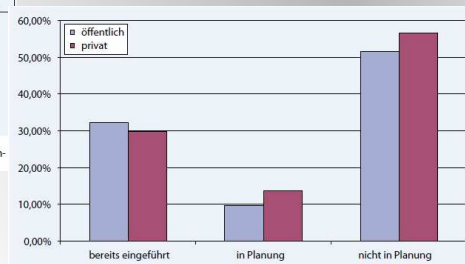


Abb. 3 ▲ Gesundheitszirkel in österreichischen Unternehmen (n=175)

Warum BGF?

- Teilnahme an BGF-Programmen führt zu einer Reduktion der Fehltage um 3 Tage → durchschnittlich \$ 16,50 pro Tag an Einsparungen
(Aldana, Merrill, Price, Hardy & Hager, 2005; Preventive Medicine, Vol. 40 (2) pp. 131-137)
- Personen mit hohen Gesundheitsrisiken haben höhere Fehltage, eine Reduktion der Gesundheitsrisiken kann zu Einsparungen von bis zu CAN\$ 248/Jahr führen
(Makrides et. al. 2011, Journal of Occupational And Environmental Medicine , Vol. 53 (7) pp. 799-805)

Warum BGF?

- Insbesondere in jenen Bereichen, in denen die Aufgaben der Beschäftigten nicht „liegen bleiben“ können sind Fehlzeiten kostentechnisch relevant (s. Gesundheitsbereich)
- Burn-Out kann zu bis zu 26 Fehltagen pro Jahr führen
(Ahola, et. al. 2008; Journal of Psychosomatic Research, Vol. 64 (2), pp.185 – 193)
- Übergewicht & seine Kosten können reduziert werden inkl. damit verbundene Fehlzeiten etc. (American Journal of Health Promotion 2005, American Journal of Health Studies, 2009)

Warum BGF?

- Konfliktmanagement als Teil von BGF kann zu einer Reduktion der Abwesenheit, des Burn-Out etc. beitragen (Brinkert, 2010; Journal of Nursing Management, Vol. 18, pp 145-156)
- Kosten von Präsentismus variieren nach Krankheit (Schultz, et.al. 2009, Pharmacoeconomics Vol. 27 (5) pp. 365-378)
 - Produktivitätsverluste durch Präsentismus werden auf 6,8% der gesamten U.S. Arbeitskosten geschätzt

7

Trends & Herausforderungen

- Förderung der Etablierung von BGF – Programmen mit einem positiven Kosten-Nutzen-Verhältnis
- Entwicklung von BGF-Programmen, die auch seitens der Mitarbeiter angenommen werden
- Schaffung einer entsprechenden Unternehmenskultur

8

Nein, wir können nicht mehr!

Burn-out ist das Wort unserer Zeit. Aber wir diskutieren lieber Einzelschicksale, als die wesentliche Frage zu stellen: nach dem **System der Arbeit**.

Wer das Elend westlicher Arbeitswelten sucht, findet es oft am Ende von Stellenausschreibungen. Ganz gleich, ob ein Fondsmanager oder eine Sozialpädagogin gesucht wird, steht da: "**Wir erwarten zu Problemen kreative Lösungen**". Und das ist nur ein Beispiel aus dem Wortnebel, der den Thesaurus unserer sogenannten Leistungsgesellschaft bildet, Flexibilität, Feedback, Individualität, Work-Life-Balance. Am Schluss dieser Reihe steht ein Wort, das es jetzt wieder in die öffentliche Diskussion geschafft hat: Burn-out. (Zeit, 5.10.2011: **Nein, wir können nicht mehr!**)